

Sektion Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) e.V.

Vorsitzender: Dipl.-Psych. Maximilian Rieländer
Georg-August-Zinn-Straße 90, 64823 Groß-Umstadt
Tel. 06078 / 74404, Fax 06078 / 74244
Email: Gesundheitspsych.Rielaender@T-online.de

27.04.2004

An Mitglieder der GUS-Sektion

Bericht zur Delegiertenkonferenz DK 1/05 vom 16. – 17.04.2005

Einleitung

Hiermit berichte ich wiederum von Ereignissen und Ergebnissen bei der Delegiertenkonferenz DK 1/04 des BDP am 16. – 17.04.2005 in Frankfurt, und zwar von ausgewählten Ereignissen und Ergebnissen, die für den gesamten BDP und/oder für die Sektion wichtig sind.
(Berichte zu den Delegiertenkonferenzen seit der DK 1/02 sind auch im geschützten Mitgliederbereich zugänglich: www.bdp-gus.de/mitglieder/dk.htm)

Die Delegiertenkonferenzen des BDP findet als Parlament des BDP finden zweimal jährlich an Wochenenden statt. Sie wird oftmals von wichtigen Kooperations-Gesprächen begleitet.

1. 25 Jahre Delegiertenkonferenz bei der 50. DK feiern

Im Jahre 1980 fand die erste Delegiertenkonferenz des BDP statt; die DK1/05 war die 50. Delegiertenkonferenz. Deshalb begann sie mit einem Gedenken und Austausch von Erinnerungen aus der Geschichte der Delegiertenkonferenz. Mit Carola Brücher-Albers, der gegenwärtigen Präsidentin, waren auch weitere Teilnehmer bei der ersten Delegiertenkonferenz anwesend, ebenso fast alle Vorsitzenden der bisherigen Delegiertenkonferenzen, die anschließend öfters zu PräsidentInnen gewählt wurden. Rudolf Raber wurde 1980 der 1. Vorsitzende der Delegiertenkonferenz und war von 1983 bis 1986 BDP-Präsident; er verstarb leider plötzlich am 10.03.2005 64-jährig an Herzinfarkt; Carola Brücher-Albers hielt als seine damalige Mitstreiterin eine Gedenkrede auf ihn.

2. Erneuerung von Fortbildungskonzeptionen

2.1 Allgemeine Regelungen im BDP

Auf Antrag der Sektion GUS – initiiert von Julia Scharnhorst und Maximilian Rieländer – wurde der seit der 1990 bestehende DK-Beschluss, alle Regelungen für die Fort- und Weiterbildung in Psychologie von der DK zu beraten und zu beschließen, zwecks vereinfachter und beschleunigter Zustimmung zu Fortbildungsänderungen folgendermaßen revidiert:

Regelungen zur Kreation und wesentlichen Veränderung (im Umfang von mehr als 25 % der ursprünglich vorgesehenen Unterrichtsstunden) von Weiterbildungen, die zu zertifizierten Psychologen- oder Fachpsychologentiteln führen, werden von einer zuständigen Sektion fachlich konzipiert, vom BDP-Vorstand und Präsidium beraten und von der DK beschlossen.

Regelungen zur Veränderung von Fortbildungen, die zu Abschlussbescheinigungen und zu zertifizierten Dienstleistungsbezeichnungen führen, werden von einer zuständigen Sektion fachlich konzipiert und vom BDP-Vorstand nach Beratung durch das Präsidium beschlossen.

2.2 Fortbildung "Psychologische Gesundheitsförderung"

Durch die Zustimmung zum obigen Antrag ist die Zustimmung der DK zur erneuerten Konzeption der Fortbildung "Psychologische Gesundheitsförderung" (FPG) nicht mehr notwendig; daher zog ich für die Fachbereichsleitung Gesundheitspsychologie einen der DK vorgelegten Zustimmungsantrag zurück.

Die Konzeption zur FPG ist durch die Kooperation der Fachbereichsleitung Gesundheitspsychologie (Julia Scharnhorst und Maximilian Rieländer) mit den Sprechern der DGPs-Fachgruppe Gesundheitspsychologie (Prof. Dr. Gert Kaluza und Prof. Dr. Matthias Jerusalem) im Mai 2004 erneuert. Sie hat Februar 2005 die Zustimmung des BDP-Vorstandes und des Präsidiums erhalten und ist nun endlich im BDP gültig.

Die erneuerte Konzeption vereinfacht einen zertifizierten Abschluss der Fortbildung, indem die Zahl der zu absolvierenden Module von 13 auf 9 gesenkt wird, was einer Senkung von 200 auf ca. 150 Fortbildungsstunden entspricht.

Die erneuerte Fortbildungskonzeption ist wiedergegeben in: www.bdp-gus.de/gp/texte/GP-Fortb.rtf
und in die Webseiten unter www.bdp-gus.de/gp/psy/fortbildung.htm integriert.

2.3 Fortbildung in Notfallpsychologie

Zustimmung fand auch der Antrag der Fachgruppe Notfallpsychologie in der Sektion Klinische Psychologie, die Qualifizierungsbedingungen der Fortbildung in Notfallpsychologie von 300 auf 150 Stunden zu senken und keine psychotherapeutische Grundausbildung mit 250 Stunden mehr vorauszusetzen.

3. Psychologische Dienste in Krankenhäusern einrichten

Als wichtige berufspolitische Aufgabe des BDP wurde benannt: sich für psychologische Dienste in Krankenhäusern und Kliniken unter der Leitung von PsychologInnen einzusetzen. Zur Förderung dieser berufspolitischen Aufgabe ist die Einsetzung einer Kommission unter Teilnahme wichtiger Sektionen geplant.

4. Erweiterte Aufnahme von Mitgliedern im BDP

Durch eine auf der DK beschlossene Satzungsänderung ist nun auch die Aufnahme von PsychologInnen mit einem Bachelor-Abschluss nach einem 6-semesterigen Studium möglich. PsychologInnen mit neu eingerichteten Studienabschlüssen werden damit vom BDP als Mitglieder umworben, damit der BDP als Berufsverband auch alle deutschen PsychologInnen vertreten kann. Dem Antrag des BDP-Vorstandes zu abgestuften Mitgliedschaften – Vollmitglieder mit allen Rechten, graduierte Mitglieder ohne passives Wahlrecht für Bachelor-Studierenden – wurde zugestimmt. Der von mir für die Sektion GUS gestellte Alternativantrag zur Betonung einer allgemeinen Mitgliedschaft im BDP ohne Abstufungen, mit Abstufungen nur im passiven Wahlrecht, wurde abgelehnt.

5. Stellung des VPP im BDP

Zur Klärung der (Sonder-)Stellung des VPP im BDP als Vertretung des neuen Berufsstandes der Psychologischen PsychotherapeutInnen und zur entsprechenden Finanzausstattung des VPP wird eine Kommission eingerichtet.

6. BDP-Kongress 2005 bzw. Deutscher Psychologentag

Am Rande der Delegiertenkonferenz fanden unter ausgeprägter Mitarbeit von Dr. Rudolf Günther, Mitglied im Sektionsvorstand und Leiter des Fachkreises Gerontopsychologie, Gespräche zur Planung des BDP-Kongresses 2005 statt, der unter dem Thema „Jung sein – alt werden“ vom 10.-11.11.2005 in Potsdam stattfindet. Beiträge wurden gesichtet; weitere Beiträge wurden eingeworben. Vom Sektionsvorstand sind bisher 4 Beiträge von Sektionsmitgliedern eingereicht; 2 weitere Beiträge von Sektionsmitgliedern werden wohl noch zusätzlich eingereicht.